

Bridge

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mädchen zu sehen und an es ein liebes Wort zu richten. Alle wollten für es etwas tun. Im Zuschauerraum schritt der Komiker mit dem Hut des Trommlers von Tisch zu Tisch und sammelte Geld für die Waise.

Sie bewirteten mit Salzmandeln, Torte und Obst die kleine Bözsi, die plötzlich wieder in Tränen ausbrach, als hätte sie gefühlt, daß all diese Herzlichkeit und Güte etwas ungeheuer Trauriges verberge.

Dobbs, der schwarze Jigg-Tänzer, stand vor dem Diwan. Er vermochte den Kummer der Kleinen nicht mitanzusehen. Womit sollte er sie trösten? In seiner quälenden Ratlosigkeit grinst er sie an und begann in seinen holzsohligen Schuhen zu jagen. Das kleine Mädchen hörte auf zu weinen. Seine Ohren wurden von dem seltsamen Rhythmus gebannt. Der Musik-Exzentrik sah den Erfolg des Negers. Er drängte sich zu dem Diwan vor und imitierte verschiedene Vogelstimmen: Spatzengezwitscher, Lerchentriller, dann begann er scherzhaft zu gackern wie eine gereizte Henne. Bözsi lächelte.

«Das zerstreut die Kleine!» dachte Herr Kaestner, der deutsche Tierdresser. Er rannte fort und kehrte nach einer Minute wieder, in seinem Clownkostüm, mit weißgepulvertem Gesicht. Er brachte sein dressiertes, rosafarbenes Schweinchen mit und seine gezähmten Hasen. Das Schwein produzierte sich auf zwei Füßen stehend, die Hasen rannten auf dem Diwan umher und beschupperten mit ihren beweglichen Schnauzen Bözsi, die, nunmehr herzlich lachend, nach den Ohren der Hasen haschte.

Vor dem Diwan, auf dem unter Selysettes Seidencap das verwaiste kleine Mädchen lag, wurde das Abendprogramm wiederholt. Mr. Dobbs zog abermals seinen violetten Frack an, es erschienen die Akrobaten in ihren fleischfarbenen Trikots, der Clown-Exzentrik ließ die merkwürdigen silbrigen Töne seiner Zimbel erklingen. Bözsi nahm nunmehr die Orangen, die Mandeln und die Schokolade an. Der Fußboden vor dem Diwan war vollgestreut mit Papierabfällen, aus denen sie die Bonbons gewickelt hatte.

Sie lachte, staunte, wurde schließlich müde. Da setzte sich eine schwarzhaarige Sängerin von Martinique neben sie und summt ihr mit tiefer, weicher Stimme das schönste Schlaflied der exotischen Insel ins Ohr. Selysette legte Bözsis Kopf auf ihren Schoß und streichelte dem Mädchen das Haar. Sie wartete geduldig, bis das Kind einschlief. Sie betrachtete das schlafende Gesichtchen, den sich öffnenden kleinen Mund, die beiden kleinen Ohren, in deren Lappchen — ein richtiger Armeleutenschmuck — zwei winzige Korallen staken. Allmählich wurde auch Selysette müde, wußte aber nicht, was sie mit dem Kind anfangen sollte. Sie hatte Angst, sich zu rühren, fürchtete, daß sie das Kind aufwecken könnte. Deshalb rührte sie sich nicht. Sie saß da, wartete, bis auch sie einschlief, auf dem Schoß den Kopf des Waisenkindes.

BRIDGE

Zuschriften sind an die Redaktion des Blattes zu richten; sie sollen mit dem Vermerk «Bridge-Ecke» versehen sein.

Der Schweizerische Bridge-Verband

Viele unserer Leser dürften von der Existenz eines schweizerischen Bridge-Verbandes überhaupt keine Ahnung haben, weshalb wir an dieser Stelle diesbezüglich einige kurze Mitteilungen machen möchten.

Die «Association Suisse de Bridge» oder der Schweizerische Bridge-Verband besteht seit ca. 4 Jahren und ist seinerseits dem internationalen Bridge-Verband angeschlossen. Er bezweckt vor allem die Förderung des Bridgespiels, den Zusammenschluß der verschiedenen in der Schweiz bestehenden Bridge-Clubs und Cercles, die Aufstellung und Überwachung von Bridge-Regeln, die Durchführung von Turnieren und Meisterschaften und Beschickung der Europa- und Weltmeisterschaften im Bridge usw.

Diesem unserer Leser der Bridgepalte, die keinem Bridge-Club angeschlossen sind, seien darauf aufmerksam gemacht, daß der Schweizerische Bridge-Verband auch sogenannte Einzelmitglieder aufnimmt.

Das Zentral-Komitee wurde anläßlich der Generalversammlung vom 27. November 1938 wie folgt bestellt:

Präsident: R. Fazy, Bundesgerichtspräsident, Lausanne; Vize-Präsident: B. Lowicki, Cercle International, Montreux; weitere Mitglieder: Dr. A. Staehelin, Bridge-Club Basel; H. F. de Tschanner, Bridge-Club Bern; Dr. G. Edlin, Bridge-Cercle Zürich; E. de Coulon, Cercle du Jardin, Neuchâtel; Max Füller, Bridge-Club Aarau; Dr. L. Spira, Nouveau Cercle, La Chaux-de-Fonds; Dr. P. Herrmann, Zürich; Sekretär: R. Méroz, Cercle International, Montreux.

Das Sekretariat wurde auf Beginn dieses Jahres nach Montreux verlegt.

Unter den wesentlichen Beschlüssen der letzten Generalversammlung sind folgende zu erwähnen:

1. Herausgabe von Mitgliederkarten durch den Schweiz. Bridge-Verband an alle Mitglieder von Clubs, die dem Verband angehören.
2. Aufstellung und Herausgabe eines Verzeichnisses aller dem Verband angehörenden Clubs sowie Mitglieder dieser Clubs.
3. Die oben erwähnte Mitgliedkarte soll die Clubmitglieder zum Eintritt in andere Clubs berechnen, allerdings vorbehaltlich der Statuten-Bestimmungen jedes einzelnen Clubs über Einführung, Eintrittsgelder etc.
4. Im Jahre 1939 wird wiederum eine Meisterschaft für Vierermannschaften zur Durchführung gelangen.
5. Bei diesen Meisterschaften dürfen nur solche Biet-Konventionen angewandt werden, die durch Publikation bekannt sind.

Bridge-Interessenten, die dem Schweiz. Bridge-Verband als Einzelmitglieder beitreten möchten, wollen sich gef. direkt an das Sekretariat in Montreux (Herrn R. Méroz, Cercle International) wenden.

Eine interessante Hand

♠ A, 9, 6	West	♠ 10, 5, 4	Nord	♠ D, 7, 3	Ost
♥ 3, 2		♥ K, B, 9, 7, 5		♥ 6	
♦ D, B, 10, 9		♦ 5, 4		♦ 8, 7, 6, 2	
♣ K, D, B, 3		♣ A, 5, 4		♣ 10, 9, 8, 6, 2	
		♠ K, B, 8, 2	Süd		
		♥ A, D, 10, 8, 4			
		♦ A, K, 3			
		♣ 7			

Süd spielte 6 Herz, die von West kontriert wurden. West kam mit Treff König heraus, der mit As vom Tisch gestochen wurde. Nachher wurden 2 Treff in der Hand getrumpt, die gegnerischen Trumpfe abgezogen, 2 hohe Karo abgespielt und die Karo 3 auf dem Tische getrumpt. — Die Situation war daher:

♠ A, 9, 6	West	♠ 10, 5, 4	Nord	♠ D, 7, 3	Ost
♥ D		♥ 9, 7		♥ 8	
♦ D		♦ K, B, 8, 2	Süd	♦ 10	
		♥ 8			

Nun spielt Nord die Pik 10. Ost legt die Dame, Süd den König. Nach langer Überlegung widersteht West der Versuchung, mit dem As zu stechen, und wirft die 6. Damit macht West auf alle Fälle 2 Pikstiche und der Kontrakt ist zu Fall gebracht. Falls West mit Pik As nach König von Süd sticht, so ist die Erfüllung des Kontraktes nicht zu verhindern.

Lösung zu Problem Nr. 40

♠ × × ×	West	♠ D, B	Nord	♠ 10 × × × × × ×	Ost
♥ B, 10, 8		♥ A, K × × × × ×		♥ D, B	
♦ K × × × × × × ×		♦ D, 10	Süd	♦ A, 9, 3	
		♠ A, K		♠ A	
		♥ 10 × × × × ×			
		♦ D, 7, 4, 2			
		♣ B ×			

Der Kontrakt lautet 4 Herz. Ost spielt zuerst das Treff As ab und kommt nachher mit klein Pik, trotzdem West im ersten Stich die Treff 9 geworfen hat. Es ist also offensichtlich, daß Ost das Treff As singleton hielt. Der zweite Stich wird durch Süd mit Pik As genommen und Herz As abgespielt. Als West kein Herz zugibt, sieht Nord eine Chance, den Kontrakt zu erfüllen, nämlich dann, falls Ost das Karo As hält und West nie in die Hand kommen kann, um den Treff König abzuspielen.

Süd spielt deshalb im dritten Stich den Pik König ab und wirft nachher Ost mit Herz Dame in die Hand. Falls Ost nun Karo As oder klein Karo spielt, so gibt der Alleinspieler nur einen Karostich ab und kann außerdem auf das dreizehnte Karo ein Treff von Nord werfen. Wenn hingegen Ost nach Herz Dame ein Pik spielt, so sticht Süd mit Trumpf und Nord wirft ein Karo. Nachher werden die Karo hochgespielt, indem einmal getrumpt wird. Auch in diesem Falle wird nur ein Karostich abgegeben und ein Treff auf das letzte Karo geworfen.

IHR HAAR ...ein Kranz strahlender Schönheit

Das können Sie bestimmt auch erreichen durch regelmäßiges Waschen (wenn möglich 1 Mal jede Woche) mit dem milden **Camillen-Shampoo von Rausch**. Er macht das Haar wunderbar locker und hinterläßt einen seidig-schimmernden Naturlanz. Die große Flasche (12 Waschungen) Rausch's Camillen-Shampoo kostet in jedem Parfümerie- oder Coiffeurgeschäft Fr. 3.50.

Rausch's CAMILLEN-SHAMPOO
RAUSCH - KREUZLINGEN - FABRIK KOSMETISCHER PRODUKTE



Abonnieren Sie die
Einzelnummer 35 Rp. 3 Monats-Abonnement Fr. 3.40



SCHLAF WOHL

Schlaflosigkeit ist überanstrengten Nerven zuzuschreiben und schadet der Gesundheit sehr. Sie können gut schlafen, wenn Sie **„KÖNIGS NERVENSTÄRKER“** gebrauchen. Er beruhigt die Nerven und trägt bei, den gesunden Schlaf wiederzugeben. Er wird empfohlen in Fällen von nervöser Erschöpfung, nervösen Verdauungsbeschwerden, chronischen Nervenleiden. Unschädliches Präparat, dessen Einnahme nicht zur Gewohnheit wird. In allen Apotheken zu haben.

KÖNIG MEDICINE CO.
HAUPTNIEDERLAGEN FÜR DIE SCHWEIZ:
W. Volz & Co., Zentral-Apotheke, Bern
En gros: F. Uhlmann-Eyraud S. A., Genève und Zürich
PASTOR KONIG'S NERVEN STÄRKER

Informationen von **Dun**
sagen mehr!
Auskunft frei R.G.DUN Zürich, 300 Fl.

Bildung
ein wertbeständiges Kapital
für Sohn und Tochter

Französisch Englisch od. Italienisch garant. in 2 Mon. in d. Ecole Tami, Neuchâtel 31 oder Baden 31. Auch Kurse mit beliebiger Dauer zu jeder Zeit u. für jedermann. Vorbereitung für Staatsstellen in 3 Monaten, Sprach- und Handelsdipl. in 3 u. 6 Monaten.

Ausbildung für Beruf und Leben: Handel, Verwaltung, Bank, Industrie, Hotel-erie, Post, Bahn, Verkauf. Alle Fremdsprachen-Diplom. Stellenvermittlung. Auskunft u. Prosp. d. **Handelschule Gademann, Zürich, Gessnerallee 32**



Warum macht diese Frau Eindruck!

Sie bewirbt ihre Gäste mit einer so natürlichen Herzlichkeit, daß man sich bei ihr nicht „eingeladen“, sondern ganz wie zu Hause fühlt. Sie strahlt ihre gute Laune unwillkürlich auf die Gäste aus — und kein Mensch wird merken, daß ihr der Monat gerade heute die Tage brachte, die für die Frau nicht die besten sind. — Ihr hilft die neuzeitliche Camelia-Hygiene, frisch und munter zu bleiben. Denn Camelia — diese ideale Reform-Damenbinde aus vielen Lagen geschmeidiger, feiner Zellstoffwatte befreit ja von allen Lastigkeiten; Camelia gibt Ihnen das Gefühl unbedingter Sicherheit, und da sie auch unauffällig zu vernichten ist, ersparen diese Binden manche andere Unannehmlichkeit. Der einzigartige Camelia-Gürtel ermöglicht ein ganz beschwerdefreies Tragen, und auch das trägt dazu bei, daß Sie sich wirklich ungeniert fühlen. Weisen Sie aber Nachahmungen zurück, denn nur „Camelia“ ist „Camelia“.

Camelia Schweizer Fabrikat
Rekord 10 St. Frs. 1.30
Popular 10 St. „ 1.60
Regulär 12 St. „ 2.50
Extra stark 12 St. „ 2.75
Reisepackung 5 St. „ 1.40

Die ideale Reform-Damenbinde
In allen einschl. Geschäften, sonst Bezugsquellenachweis durch Camelia-Fabrikation St. Gallen